

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
 Prämumerationspreis:  
 in Loh:  
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5  
 Halbjährig . . . 10 — —  
 Vierteljährig . . . 5 — —  
 Monatlich . . . 1 — 10  
 Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 — —  
 Einzelne Nummern 10 H.  
 Mit Postverendung:  
 im Inland:  
 Halbjährig . . . 14 Kr. — 5  
 Vierteljährig . . . 7 — —  
 im Ausland:  
 Halbjährig . . . 18 Kr. — 5  
 Vierteljährig . . . 9 — —  
 Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.  
 Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberg, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danbe & Co.  
**Insertionspreis:**  
 Der Raum einer einspaltigen Garnanzzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnement-Verkauf: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franko erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 129. Sermannstadt, Freitag den 8. Juni 1906. 122. Jahrgang.

## Aus dem Nationalitätenklub.

Budapest, 5. Juni.

Die Nationalitätenvertreter haben, entgegen den getroffenen Dispositionen, wonach sich an der Indemnitätsdebatte noch eine ganze Reihe von Rednern zu beteiligen gehabt hätte, in letzter Stunde von der Bewirkung dieses Planes abgesehen und dadurch den Abschluß der Indemnitätsdebatte, wie auch die Erledigung des Rekrutenkontingents in der heutigen Sitzung ermöglicht. Die beiden Entschlüsse waren Besprechungen mit dem Honvédminister Kesselsalussy vorangegangen, der den Abgeordneten der Nationalitätenpartei die Zusicherung gab, daß für den Fall der sofortigen Bewilligung des Rekrutenkontingents die Erbschaftsteuerbefreiung des Jahres 1906, der neue Jahrgang jedoch nicht vor dem 1. August d. J. zur Dienstleistung einberufen, hiedurch also jede Störung der Erntearbeiten vermieden werden würde. Es hatte demnach den Anschein, daß die Nationalitätenvertreter zum Aufgeben ihrer bisher radikal-oppositionellen Haltung durch diese Zusage des Honvédministers bewegen wurden, die keineswegs neuesten Datums ist und von der Honvédverwaltung von vornherein kontemptriert war. Tatsächlich sind die Gründe, die den Nationalitätenklub dazu bewegen, die beiden Gesetzentwürfe ohne weitere größere Debatte passieren zu lassen, auf ganz anderem Gebiete zu suchen. Ein hervorragendes Mitglied des Klubs gab für die Veränderung der bisher befolgten Taktik einem Mitarbeiter des „Bester Lloyd“ folgende Erklärung ab:

„Die überraschende Wendung, die sich vor und während der Pfingstfeiertage in Oesterreich vollzogen hat, machte es dem Klub zur Pflicht, zu der neu geschaffenen Situation Stellung zu nehmen. In Oesterreich haben sich die großen Parteien unter Hintanhaltung ihrer Sonderbestrebungen zu dem Zweck koalitiert, um Ungarn gegenüber ein starkes, einheitliches und, wie wir wohl annehmen können, nichts weniger als wohlwollendes Vorgehen mit Erfolg einschlagen zu können. Demgegenüber haben wir es als gebietende Notwendigkeit empfunden, der Konsolidierung der inneren Verhältnisse Ungarns, sofern diese sich auf die regelmäßige Verwaltung des Staatshaushaltes beziehen, unererseits keine Hindernisse in den Weg zu legen, und dies um so mehr, als wir uns dem Vorwurfe, in so kritischer Zeit das Wasser auf die Mühle der Gegner zu treiben, so unberechtigt er uns auch getroffen hätte, nicht aussetzen wollten. Wenn wir sowohl bei der Regierung, wie auch bei den Parteien des Reichstages alles eher denn lokales Entgegenkommen gefunden haben, wollten wir dennoch unererseits jene Loyalität bekunden, die wir den höheren Interessen des Staates in der gegenwärtigen Lage schulden. In Ungarn sind unumkehrbar geordnete Verhältnisse in Bezug auf den Staatshaushalt und auf das Militär eingeleitet, es halten uns daher keinerlei Rücksichten davon ab, unseren vorgeschriebenen Weg weiter zu gehen.“

Weitere Informationen aus dem Nationalitätenklub bestätigen denn auch, daß mit der Durchschiebung der beiden erwähnten Gesetzentwürfe das Entgegenkommen der Partei aller Wahrscheinlichkeit nach seine Grenze erreicht hat. Die Partei hat ihre Redner aus der Indemnitätsdebatte unter der Voraussetzung zurückgezogen, daß sie bei der Abredebatte ohne dieses Entgegenkommen gefehlt hätten, ausführlich ihren Standpunkt darzulegen. Hierzu benötigen insbesondere die älteren Mitglieder einer Vorbereitung. Die Nationalitätenvertreter erklären im Zusammenhange damit, daß sie der eventuellen Absicht der Majorität, die Abredebatte noch vor dem Zutritt der Delegationen zu eröffnen und sie vielleicht sogar abzuschließen, den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen werden. Sie sind bereit, falls das Haus nach Erledigung des Ermächtigungsgesetzes seine weiteren meritorischen Beratungen unterbricht, dieses Gesetz ohne weitere Verzögerung passieren zu lassen, werden jedoch im entgegengesetzten Falle — lediglich in der Absicht, den Beginn der Abredebatte zu hindern — bei dem Ermächtigungsgesetz eine ausgedehnte Debatte abzuführen, für die sie eine große Anzahl von Rednern, in erster Linie

Zulius Maniu und Milan Hodzja bereits in Reserve gestellt haben. Der Klub wird sich morgen vor Eröffnung der Debatte über das Ermächtigungsgesetz über die bezüglichen Dispositionen der Regierung und der Parteien auseinandersetzen und je nach dem Ergebnisse dieser Informationen eine Haltung einrichten. Wird dem Wunsche des Klubs, die Abredebatte zurückzustellen, nicht entsprochen, so werden die Parteimitglieder mit einer ausgesprochenen obstruktivistischen Taktik einsetzen und selbst vor Abänderungsanträgen zu den einzelnen Punkten des Posttarifs nicht zurückweichen. Außerdem ist für diesen Fall eine Flut von Interpellationen in Vorbereitung, von denen außer der bereits angekündigten Anfrage Blads in Angelegenheit der Dobruaer Wahl noch solche von Bajda über die Vorgänge im Kemetbogjaner Wahlbezirk und von Maniu über die staatliche Unterstützung der griechisch-katholischen Seelsorger bereits morgen eingebracht werden sollen.

## Rundgebungen gegen Ungarn.

Wien, 5. Juni. Die Vertrauensmänner der christlichsozialen Partei des IX. Bezirkes nahmen gestern folgende Resolution einstimmig an:  
 Die letzten Vorkommnisse in der ungarischen Frage haben eine tiefgehende Erregung und gerechte Erbitterung in unserer Bevölkerung hervorgerufen. Wahrhaftig, unsere Geduld ist erschöpft. Unter schweren Lasten kündigt sich unser Gewerbe an, der Beamtenstand ringt um ein Existenzminimum, der Arbeiterstand müht sich in einem elenden Dasein und bei all dieser Not wandern unsere Steuertröden nach Ungarn. Wir sollen frohden und lächeln, damit Ungarns Juden und Koffutharistokraten den Traum Arpads verwirklichen. Wir haben es satt, auf unsere Kosten den ungarischen Chauvinismus aufzupoppeln. Als treue Oesterreicher und als Wiener, die wir mit allen Fasern unseres Herzens an unserer geliebten Vaterstadt hängen, erheben wir aus bejorgtem patriotischen Herzen die warnende Stimme: Bis hierher und nicht weiter! Ohne Zustimmung des österreichischen Parlaments darf keine Verfügung in der ungarischen Frage getroffen und § 14 unter keinen Umständen angewendet werden. Wir danken unserem Bürgermeister für die Worte, die er im Abgeordnetenbause der höchsten Stelle zugerufen hat. Wir erwarten von unseren Vertretern, daß sie den angekündigten rücksichtslosen Kampf gegen die magyarischen Uebergriffe entschieden führen und auf diese Uebergriffe Antwort geben werden. Werft die ungarischen Wertpapiere über die Leitha, trinkt keine ungarischen Weine, kauft kein ungarisches Mehl, es lebe das freie unabhängige Oesterreich!

Zinnbrück, 5. Juni. Der Borsatberger Landesausschuß sprach in seiner am Samstag gehaltenen Sitzung das Bedauern darüber aus, daß dem Vorgehen Ungarns nicht Halt geboten werden und drückte dem Prinzen Hohebedankung und Anerkennung aus. Der Landesausschuß erwartet vom Parlament die rücksichtslose Wahrung der Rechte Oesterreichs.

## Besuch des Deutschen Kaisers in Wien.

Wien, 6. Juni.  
 Der Deutsche Kaiser ist um 9 Uhr vormittags hier eingetroffen. Die Begrüßung war sehr herzlich. Beide Monarchen reichten einander die Hand, tauschten zwei Küsse, dann noch einen dritten aus. Der Deutsche Kaiser stellte Johann sein Gefolge vor. Kaiser-König Franz Josef reichte jedem die Hand. Hierauf bestiegen beide Monarchen mit Gefolge den Hofzug und fuhr nach Penzing, von wo sie sich nach Schönbrunn begaben.  
 Der Deutsche Kaiser fuhr zu Mittag beim ungarischen Ministerium vor und gab seine Karte bei Weterle ab. Der österreichische Ministerpräsident Baron Beck besuchte Weterle und konferierte mit ihm längere Zeit.

In Schönbrunn wurde der Deutsche Kaiser von den Erzherzoginnen empfangen, denen er galant die Hand küßte. Sodann empfing er den österreichischen und den ungarischen Ministerpräsidenten, sowie die gemeinamen Minister. Als er mittags nach Wien fuhr, um Karten bei den Erzherzogen abzugeben, wurde er überall von dem angesammelten Publikum mit großen Ovationen begrüßt.

## Politische Uebersicht.

**Ungarn.** Der Schäßburger sächsische Kreisausschuß hat in seiner am 5. d. abends abgehaltenen Sitzung beschloffen, den Eintritt des Abgeordneten des Schäßburger Wahlbezirks, Wilh. Melzer, in die Verfassungspartei gutzuheißen.

**Oesterreich.** Ministerpräsident Freiherr von Beck empfing den Abgeordneten Dr. Jucsevics und konferierte mit ihm über die Verhältnisse in den südlichen Ländern der Monarchie. Jucsevics trug dem Ministerpräsidenten die Wünsche der Südlaven vor und urgerte die zweite Eisenbahnverbindung mit Dalmatien. Freiherr v. Beck versprach, die vorgebrachten Wünsche eingehend zu erwägen.

Das Exekutivkomitee der nationalfreisinnigen Partei hielt am 5. d. abends unter dem Vorsitze des Abgeordneten Dr. Skarda eine Versammlung. Die Abgeordneten Dr. Kramar und Dr. Straneky erstatteten den Bericht über die politischen Verhältnisse. An den Bericht knüpfte sich eine eingehende Debatte, an der sich die meisten Mitglieder beteiligten. Hierauf wurde folgende Rundgebung beschloffen: Das Exekutivkomitee der nationalfreisinnigen Partei nahm den Bericht über den Eintritt des Dr. Pacal in das gegenwärtige Ministerium zur Kenntnis in der Voraussetzung und der festen Hoffnung, daß die beiden böhmischen Minister sich auf das eifrigste für die Erfüllung der böhmischen Forderungen einsetzen werden. Das Exekutivkomitee erachtet es jedoch für notwendig, zu konstatieren, daß mit der Beteiligung der böhmischen Minister im Ministerium nicht die Bedingungen erfüllt sind, welche eine Aenderung der bisherigen taktischen Haltung der böhmischen Delegation zur Folge haben könnten, und es erwartet, daß der Klub der böhmischen Abgeordneten unverändert auch fernerhin auf dem Standpunkt verharren werde, den er bisher eingenommen hat, soweit er die Wahrform und die baldige Erfüllung der dringendsten nationalökonomischen und volkswirtschaftlichen Bedürfnisse des böhmischen Volkes betrifft.

Der „Slovenec“ meldet, der Obmann des südslavischen Verbandes, Reichsratsabgeordneter Dr. Susteric hat die Mitglieder dieses parlamentarischen Klubs telegraphisch zu einer Sitzung nach Wien berufen. In der Einladung werden die Mitglieder auf die besondere Bedeutung dieser Sitzung aufmerksam gemacht, welche der Stellungnahme des Klubs gegenüber der neuen Regierung gelte. Die Klubmitglieder werden aufgefordert, vollständig zu erscheinen. Die Führer des südslavischen Verbandes verhalten sich hinsichtlich ihrer Stellung zu der neuen Regierung außerordentlich reserviert und vermeiden sogar jede Aeußerung über die Taktik, welche ihr Verband gegenüber dem Ministerium Beck einschlagen wird. Die mitgeteilten Aeußerungen zweier dalmatinischer Abgeordneten (Hofrat Bukovic und Dr. Jucsevics) geben lediglich die persönlichen Ansichten der betreffenden Parlamentarier wieder.

**Frankreich.** Die Majorität, mit welcher das über die Haltung der Kirche gegenüber dem Separationsgesetze beratende französische Episkopat sich für ein die Unterwerfung empfehlendes Votum entschieden hat, überstieg, wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Paris gemeldet wird, zwanzig Stimmen. Die Episkopatversammlung soll sich ferner für die Einsetzung einer ständigen Kommission der französischen Bischöfe ausgesprochen haben, um künftige Versammlungen entsprechend vorzubereiten, die Durchführung der Beschlüsse zu betreiben und die jeweilig sich als notwendig ergebenden Schritte einzuleiten. Mit der Ueberbringung des

## Fenilleton.

### Des Lebens Leid.

Roman von R. Gamburg.  
 (27. Fortsetzung.)

„Martha,“ sagte Doktor v. Hofst außer sich, „wenn diese Frau so denkt, wie es sich mir soeben offenbart hat, dann — dann kann sie, trotzdem sie Ihres Vaters Ehefrau ist, kein passender Umgang für Sie, für ein unerdobenes, frommes Gemüt sein.“  
 „Von Umgang ist da weiter keine Rede, sie braucht mich und kann mich nicht entbehren,“ antwortete Martha einfach.  
 „Mag eine andere ihr helfen,“ rief er beinahe mit Heftigkeit, „eine starke, erfahrene Frau. Ich werde Ihrem Vater behilflich sein, eine derartige geeignete Pflegerin und Gesellschafterin für die Kranke zu finden.“  
 „D nein, ich muß meinem Vater das Opfer bringen, sie zu pflegen. Einer Fremden würde zu dieser Aufgabe die Liebe fehlen.“  
 „Sie werden ein Opfer Ihrer Liebe; Ihre Jugend, Ihre Schönheit, Ihre kindliche Unbefangenheit geht dabei zugrunde. Das darf nicht sein, ich leide es nicht länger, ich will Sie schützen, ich —“  
 „Sie — Herr Doktor?“  
 Ein erkannter Blick traf ihn aus ihren Augen, aber ein Blick, aus dem die Liebe ihm so klar und strahlend entgegenlag, daß er nicht länger an sich hielt und vor Eifer sie zu schützen und ihr zu helfen vergaß, wie wenig er dazu berechtigt war, für sie einzutreten, wie fern er ihr stand.  
 „Ja ich,“ rief er, „oder meinen Sie etwa, mich ginge die Sache nichts an? Soll die Liebe mir nicht einmal das Recht geben, die zu beschützen, der mein Herz gehört?“  
 Er hielt inne — wie weit hatte die Leidenschaft ihn jetzt hingegriffen! Glücklich er nicht dem Kinde, das in stürmischen Verlangen die

Knospe aufreißt, weil ihm nach dem Dufte der Blume gelüftet? Die Wunderblume des Erdenglücks aber war noch nicht erblüht — für ihn noch nicht; das zeigte ihm ein einziger Blick auf das geliebte Mädchen, das zitternd und totenblau vor ihm stand, die großen blauen Augen voll Angst auf ihn gerichtet.

Erschrickt eine Jungfrau, die wahrhaft liebt, so bis ins innerste Herz hinein, wenn unerwartet und plötzlich dem Geliebten das Wort des Geständnisses entfährt?

Sie aber war erschrocken, tödlich erschrocken, das konnte ihm nicht entgehen. Dennoch mußte er weiter sprechen; er hatte zu viel gesagt, um jetzt schweigen zu können.

Er hatte warten wollen, bis die Stunde da sei, in der ihr Herz für seine Werbung empfänglich sein würde, nun aber war eine Ahnung vor dem Druck, der auf ihrem Leben lastete, über ihn gekommen und der unbezwingliche Wunsch, sie zu befreien, ihr zu helfen, hatte ihm seine Selbstbeherrschung geraubt. Er hatte sie nicht beseligt durch sein Liebesgeständnis, wie er es sich in seinen süßesten Träumen unzählige Male vorgestellt hatte, nein, er hatte sie nur erschreckt — vielleicht beleidigt.

„Martha,“ sagte er zögernd, fast ängstlich, „Martha, darf ich jetzt sprechen, wollen Sie mich anhören?“

Sie senkte erötend den Kopf, aber sie antwortete nicht. Mit bangem Hoffen ergrieff er ihre beiden Hände und sah ihr tief in die Augen. Eine rührend demütige Bitte sprach aus seinem Blick, die ganze Größe seiner Liebe trat ihr entgegen in seiner bescheidenen Frage.

Sie fühlte, daß er die Entscheidung seines und ihres Lebensschicksals in ihre Hand legte, aber sie zweifelte auch keinen Augenblick daran, wie sie entscheiden mußte. Entsagen im Dienste der Pflicht.

„Lassen Sie mich, Herr Doktor, lassen Sie mich,“ stammelte sie, ihr Gesicht abwendend.

„Nein, Martha, ich liebe dich, und wenn du mich nur ein wenig wieder liebst, so begehre ich auf Erden für mich nichts Schöneres und

Höheres, als dich heimzuführen als mein trautes geliebtes Weib. Kannst du mich lieben, willst du mein werden?“

Nun war es gesagt, nun mußte sie antworten.

„Es ist schön, geliebt zu werden,“ sagte sie leise, „es ist so beglückend — ich — ich werde Gott dafür danken“ — ihre Stimme brach in krampfhaftem Schluchzen. Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen.

„Beglückend? Wirklich, Martha, macht meine Liebe dich glücklich? Willst du mein sein?“ Er wollte sie in seine Arme ziehen, aber sie trat bestimmt und entschlossen zurück.

„Ja, glücklich macht mich die Liebe, die Sie mir bieten,“ antwortete sie, „mehr als glücklich, ich danke Ihnen für das Glück, das Sie mir zeigen, aber — ich kann es nicht annehmen. Ich habe einen anderen Beruf zu erfüllen, glücklich sein darf ich nicht.“

Noch verstand er sie nicht ganz, er konnte es noch nicht fassen, daß sie seine Liebe als ein Glück empfand und dennoch zurückwies.

„Gewiß, Martha, Sie haben noch einen anderen Beruf, als den, glücklich zu sein. Sie sollen Ihren einstigen Gatten auch glücklich machen. Ich aber werde es jederzeit als meine höchste Lebensaufgabe ansehen, daß Sie selbst dabei auch glücklich werden. Nun aber, meine hochgeliebte Braut, komm, komm endlich in meine Arme.“

„Ich kann nicht Ihre Braut werden, Leo,“ sagte sie. „Uns trennt meine heiligste, größte, meine einzige Pflicht.“

„Was versteht du darunter, Martha?“

„Es ist ein Geheimnis.“

Er legte seinen Arm um ihre zarte Gestalt und sie ließ es willig geschehen. „Liebst du mich, Martha?“

„Ja.“

Einen Augenblick ruhte ihr Haupt an seiner Schulter, einen einzigen Kuß drückte er auf ihre reine Stirn, dann bemerkte er, wie ihr Körper in seinen Armen bebte und wurde küßner. Einen langen heißen Liebeskuß drückte er auf ihre weichen unberührten Lippen. „Nun bist du mein,“ flüsterte er.

(Fortsetzung folgt.)

Beischluss und der Protokolle an den Papst wurde Migr. Fulbert-Beit, Erzbischof von Belancon betraut. Ueberwiegend wird in Frankreich, auch in den guttatholischen Kreisen, der Erwartung und Annahme Ausdruck gegeben, dass seitens des Heiligen Stuhles dem Votum der Majorität der französischen Bischöfe, welches zweifellos den Anschauungen und Wünschen der großen Mehrheit der französischen Katholiken entspricht, ernste Beachtung zuteil werden wird.

**Rußland und Japan.** Wie die „Information“ aus Tokio meldet, herrscht in Japan augenblicklich eine sehr erregte Stimmung gegen Rußland. Sie steht im Zusammenhang mit der Einberufung des Saager Schiedsgerichtes durch Rußland. Man hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß Rußland die Absicht hegt, bei dieser Gelegenheit eine ganze Reihe von Handlungen Japans im russisch-japanischen Kriege, die angeblich gegen das Völkerrecht verstoßen, zur Sprache zu bringen. Die russische Beschwerdeführung wird sich hauptsächlich auf folgende Punkte erstrecken: Die Ueberfälle von Chemulpo und Port Arthur, das Bombardement offener Städte, das Legen schwimmender Minen, Verwendung von zu Kriegszwecken umgewandelten Handelsschiffen, Mißachtung der Rechte der neutralen Mächte. In politischen Kreisen Tokio macht sich bereits ein gewisses Unbehagen bemerkbar, das durch eine aus Washington eingelangte Kabeldepesche noch erhöht werden dürfte, welche besagt, daß Baron Rosen dem Staatssekretär Root die Bitte der russischen Beschwerden überreicht habe und daß die amerikanische Regierung geneigt sei, sich dem russischen Protest anzuschließen.

**Ordentliche Frühjahrs-Generalversammlung des Munizipalausschusses des Hermannstädter Komitates**

Hermannstadt, 7. Juni.

Obergepan und Komte der Sachen Gustav Thalmann eröffnete die gestrige Generalversammlung mit einer kurzen Ansprache um 9 Uhr vormittags.

Den ersten Gegenstand der umfangreichen Tagesordnung bildeten die Gesuche der Konzeßionäre der Hermannstadt—Agnethler Buzinal-eisenbahn und Antrag des ständigen Ausschusses wegen Ankaufes von 166.000 Kronen Stammaktia dieser Eisenbahn zu Lasten des Komitatsstraßenbaufonds und des Komitatsstraßenbauaufwandes, ferner wegen Sicherstellung der Ergänzung der Dividenden der Prioritätsobligationen Lit. B. dieser Bahn aus dem Ueberflusse der 9-prozentigen Komitatsumlage des Komitats-Eisenbahnprioritätsanleihefonds, höchstens bis zum Betrage von jährlich 22.882 Kronen.

Zu dem Antrage hat die Gemeinde Ratowicza rekamiert. Bei dem Antrage sprachen Dr. von Preda gegen, Oberingenieur Meininger und Pfarrer Konnerth für den Antrag.

Komitatspräsident Dr. Böck stellt den Zusatzantrag, daß, wenn der Bahnbau im Jahre 1909 nicht vollendet wird, die Verpflichtung des Komitates erlischt.

Bei der namentlichen Abstimmung wird der Antrag des ständigen Ausschusses, sowie der Zusatzantrag Dr. Böcks zum Beschluß erhoben. Folgen: der Erlaß des Ministerpräsidenten Welleke über seine Ernennung zum Ministerpräsidenten und die Bildung der neuen Regierung, weiters die Erlasse der Minister Daranyi, Kossuth und Zekesfalussy über ihre Ernennung.

Dem Antrage des ständigen Ausschusses gemäß beschließt die Generalversammlung, die Erlasse achtungsvoll zur Kenntnis zu nehmen und an den Ministerpräsidenten, beziehungsweise an das neue Gesamtkabinett eine Begrüßungsadresse zu richten.

Der Erlaß des Handelsministers betreffs Erneuerung der Konzeßion für die Vorarbeiten der Hermannstadt—Agnethler Buzinal-eisenbahn wird zur Kenntnis genommen, betreffs des Annoministerialelisses in Angelegenheit der Bestimmung der den Gemeindefiskusnoten aus den Uebertragungsstrafgeldern gebührenden Quote wird der einschlägige Antrag des ständigen Ausschusses angenommen.

Berichte lagen vor: 1. über das Resultat der am 4. April l. J. stattgefundenen Wahl in den Munizipalausschuß; 2. des Vizegepans über den Stand der Verwaltung; 3. der Verwaltungskommission des Gemeinde- und Kreisnotarpenfionsfonds über den Stand des Fonds im Jahr 1905. Die Berichte werden mit einem zu Punkt 1 von Pfarrer Wittstock gestellten Zusatzantrag, wonach die Komitatsbehörde bei Epidemien in der Stadt Hermannstadt in der Presse fortlaufende Berichte veröffentlichen, zur Kenntnis genommen.

Die Mitteilung des Ergebnisses der Sontalkonferenz dient zur Kenntnis.

Anträge wurden verhandelt: 1. wegen Wahl von 12 Vertrauenspersonen in die zur Zusammenstellung der Geschworenenliste berufene Kommission auf ein Jahr; 2. wegen Verwendung der Hundsteuer aus dem Jahr 1905; 3. wegen Verwendung der Gemeindefiskusnoten; 4. wegen Kreditbewilligung im Komitatsstraßenbauaufwand pro 1905; 5. in Angelegenheit der Abtragung der uneinbringlichen Komitatsstraßensteuer in natura; 6. auf Neufeststellung des Komitatsstraßenwertes.

Ad 1 werden die früheren Vertrauensmänner mit Affikamation wiedergewählt und an Stelle Friedrich Schreiber, der auf eine Wiederwahl verabschiedet, Christian Friedrich Baumann aus Mühlsbach neugewählt. Die übrigen Anträge werden durchweg angenommen, mit alleiniger Ausnahme des unter 6, der an den ständigen Ausschuß zurückgeleitet wird.

Die Leichterliche landwirtschaftliche Bezirkskommission wird aus den früheren Mitgliedern zusammengesetzt in der Weise, daß an Stelle des verstorbenen Johann Andrae Thomas Bitter neugewählt wird.

Die Konstituierung der Pferdeoffenkommission erfolgte in der bisher üblichen Weise durch die Wiederwahl der früheren bewährten Mitglieder.

In die durch die Ernennung Gustav Herberths zum Komitatsarchivar erledigte Sekretärstelle wird der substituirt gewesene Verwaltungspraktikant Dr. Klotner gewählt. Der Neugewählte wurde stante sessione bezichtigt.

Die Adresse des landwirtschaftlichen Landesvereins hinsichtlich der Angelegenheit der Wanderzigeuner und die Adresse des Jalaer Komitates in Angelegenheit der Schaffung eines Streifgelezes und der Franzisprache des Militärs im Falle eines landwirtschaftlichen Streites werden unterzützt.

Der Beschluß des Ziviler Komitates betreffs Unterstützung des „Magyar gyarak és iparvállalatok“ von Nikolaus Bacskay dient zur Kenntnis.

Gesuche unterlagen der Erledigung: 1. Der Stadt Mühlsbach und der zum Mühlsbacher Stuhl gehörigen Gemeinden wegen Bewilligung einer Unterstützung zur Bedeckung der Forstverwaltungskosten aus dem Mühlsbacher Stuhls- und Stadtfonds; 2. des Landesvereins der ungarischen Landwirtschafts- und Forstbeamten wegen Unterstützung eines geplanten Internats; 3. der Stadt Mühlsbach wegen Befreiung von der Beitragsleistung zu dem Landeslehrerpenfionsfonds; 4. der Bezirksanzwaltschaftswitwe Luise Hammer; 5. des Hörsers des Gemeindeverwaltungsschulzweiges Nikolaus Dregan um Unterstützung; 6. des Toma Tenesse um Verlängerung des Pachtes des Leichterlichen Stuhlsgrundes; 7. des Komitatsvizegepans Gustav Andrae um Urlaub. Mit Ausnahme der Gesuche unter 2, 4, 5 und 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Nach Zuertennung von Remunerationen und Unterstützungen für Komitatsangestellte, Feststellung der Gehaltsergänzung der Gemeindefiskus- und Publikation von tierärztlichen und Hebammendiplomen wird der

Beschluß der Stadt Hermannstadt in Angelegenheit der Parzellierung des Drotleschischen Grundes, sowie der Beschluß der Stadt Mühlsbach wegen Kreierung einer zweiten städtischen Polizeikommissariatsstelle bestätigt und der Beschluß der Stadt Hermannstadt in Angelegenheit des Baues der Remontenstallung genehmigt.

Statute waren unterbreitet: a) für das Fortschutpersonal; b) für die Komitatswegeinräumer; c) des Gemeindefiskusnotarpenfionsfonds; d) der Gemeinde Hammerdorf über die Ausfolgung von Bauholz; e) über die Holzung der Gemeinde Holzungen; f) über die Weide der Gemeinden Sugag, Sajaclor, Rakowa, Sebeshely und Rebo; g) der Gemeinde Neuhöfel wegen Regelung der Aufnahme in den Gemeindeverband.

Die Statute a, b, c, d und f werden genehmigt, die unter e und das unter f mit angeführte Weidestatut der Gemeinde Sajaclor zur Ergänzung zurückgestellt, schließlich das Statut unter g nicht bestätigt.

Die Frage der Enthebung des Burgberger Gemeindefiskusnotarpenfionsfonds wegen Inkompatibilität wird nach längerer Debatte verneint. Der Vertrag zwischen der Gemeinde Hammerdorf und dem Militärärar wegen Grundtausch wird genehmigt und mit Veranlassung des Erforderlichen der Komitatsfiskal betraut.

Die Gemeindebeschlüsse und überprüften Rechnungen erhalten zum überwiegenen Teile die Genehmigung.

Zum Mitgliede in die Steuerrekamationskommission wurde Albert Neugeboren gewählt.

Mit der Verlesung des Protokolles werden Heinrich Wächter, Gustav Capesius und Dr. v. Preda betraut.

Die Sitzung hatte von 9 Uhr vormittags bis 5 Minuten vor 1 Uhr mittags und von 3 Uhr bis 5 Uhr nachmittags gedauert.

**Vokalnachrichten.**

**Tageskalender der Fremdenverkehrsanzlei (Großer Ring 14).**

Freitag 8. Juni:

**Gemälde- und Antikenammlung des Baron Vukenthalischen Museums,** Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museumsdirektor. Eintritt 1 Krone, für mehrere Personen 10 Heller à Person.

**Naturwissenschaftliches Museum,** Harteneckgasse 1: Zu besichtigen von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

**Siebenbürgisches Karpathenmuseum,** Harteneckgasse 1: Kann besichtigt werden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Eintrittskarten (1 Krone für die Person) sind zu haben in der Fremdenverkehrsanzlei (Großer Ring 14) und beim Hausmeister des Museums.

**Memorand-Ausstellung des Sebastian Hann-Vereines** im Eislaufpavillon. Geöffnet von 8—1 und 2—7 Uhr. Eintritt 40 Heller.

**Zapfenreich** vor dem Kommandantenpalais in der Schwesingasse von 8—9 Uhr abends.

**Militärisches.** Seine Excellenz wirklicher Geheimrat Korpskommandant G. d. R. Josef Gaudernak de Kis-Deemet hat am 7. d. auf dem hiesigen großen Exerzierplatz das 12. Korpsartillerieregiment und das 36. Divisionsartillerieregiment inspiziert.

**Ministerialprüfungskommissäre.** Zu den Schlussprüfungen des hiesigen Handelslehrcurses sind am 6. d. abends als Kommissäre der frühere hiesige Kon. Schulinspektor Dr. Julius Wertsey in Vertretung des Unterrichtsministeriums und Gewerbeinspektor Andor Julaufsky in Vertretung des Handelsministeriums hier eingetroffen.

**Zum Vertreter des Landeskonfistoriums im Kuratorium des Baron Vukenthalischen Museums** wurde in der letzten Sitzung des Landeskonfistoriums an Stelle des verstorbenen Doktor Oskar Wehl von Komitz der Sekretär der Landeskirche Karl Frisch bestimmt.

**Schulnachrichten.** Die diesjährigen Schlussprüfungen in der hiesigen Anstalt der armen Franziskanerinnen werden am 13., 15., 16., 18. und 19. d. vor- und nachmittags abgehalten werden. Die Musikprüfungen finden am 18. und 19. d. nachmittags und die Schlussfeier am 20. d. um 1/2 10 Uhr vormittags statt.

**Verein zur Verschönerung der Stadt Hermannstadt.** Die diesjährige Hauptversammlung dieses Vereines wird Freitag den 8. d. um 5 Uhr nachmittags im städtischen Rathausaal abgehalten werden.

**Photoklub.** Der diesmonatliche Klubabend wird nicht heute, sondern nächsten Donnerstag den 14. d. abgehalten werden.

**Generalversammlung des Frauenvereins zur Unterstützung der evang. Mädchenschule.** Die am 6. d. abgehaltene, von 46 Mitgliedern besuchte Generalversammlung wurde von der Vorsteherin mit einer Ansprache eröffnet, in welcher sie die Anwesenden herzlich willkommen hieß und für das durch ihr Erscheinen bekundete Interesse an den Bestrebungen dieses Vereines ihren besten Dank aussprach. Dieses Interesse voraussetzend, könne auch angenommen werden, daß den Mitgliedern der Inhalt des Jahresberichtes schon bekannt sei, daher von dessen Verlesung in der Versammlung abgesehen werden könne. Der Bericht gebe ein klares Bild von der Tätigkeit des Ausschusses und den erzielten Erfolgen, von den Widmungen des Vereines zu Gunsten der Mädchenschule, vom Vermögensstand und der Mitgliederzahl und sollte daher dessen Fernsicht von keinem Mitglied verkannt werden. Die Vorsteherin gieb fernher der Trauer über den Verlust der verdienten Ausschußmitglieder Frau Julie Schuster und Frau Friederike Sikeli Ausdruck, welche in langjähriger, unermüdblicher Tätigkeit zahllose Beweise ihrer warmen Liebe für den Verein gegeben haben. Ihr Andenken wird von ihren Mitarbeiterinnen stets in hohen Ehren gehalten werden! Im Jahre 1905 hat der Frauenverein 22 Mitglieder durch den Tod verloren, dafür einen Zuwachs von 40 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. Aus dem Bericht der Kassierin geht hervor, daß der Mädchenschulfond 68.614 Kronen 92 Heller, die disponible Kasse 6428 Kr. 66 H., der Mädchenschulbaufond 35.586 Kr. 80 H. besitzt. Aus der disponiblen Kasse wird neben der jährlichen Dotation für die ev. Mädchenschule ein Betrag von 2300 Kr. die Anschaffung von Substanzmitteln. Auch diese Generalversammlung gibt dem Ansuchen des löbl. Presbyteriums Folge und bewilligt zur Anschaffung von Schulbänken neuerdings 477 Kr. 50 H. Der Bericht über die Frauenabende zeigt, daß diese gewissen Abende sich auch in diesem zweiten Jahr freundlicher Teilnahme von seiten der Mitglieder erfreut haben und Frau Stephanie Theil dankt im Namen der Mitglieder dem Komitee für seine Bemühungen um das Zustandekommen dieser Abende. — An Stelle der verstorbenen zwei Ausschußmitglieder werden Frau Adele Capesius und Fr. Friederike Sikel in den Ausschuß gewählt, worauf die Vorsteherin mit einem Dankwort die Generalversammlung schließt.

**Buffalo Bill.** Am 6. d. trafen hier zwei Angestellte Buffalo Bills ein. Zweck ihrer Hierherkunft war die Besichtigung des Bahnhofes beziehungsweise des Auswaggonierungsraumes für den Inhalt der Mitte Zucht hier anlangenden zwei Züge des folsalzen „Wild West“-Unternehmens.

**Mord.** Am 6. d. ist an die hiesige k. Anwaltschaft die Meldung gelangt, daß in Holzungen der dortige Einwohner Johann Viel ermordet wurde. Am 7. d. hat sich eine Gerichtskommission dorthin begeben.

**Todesfall.** Die k. u. k. Oberflenswitwe Frau Karoline Straßer ist am 5. d. in Klausenburg gestorben, mittels Kahn hierher überführt und am 7. d. nachmittags aus der Kapelle auf dem hierortigen röm.-kath. Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt worden.

**Tagesnachrichten.**

**Ernennungen.** Seine Majestät der König hat den Vorstand des Marosburer Oberbergamtes, Bergat Mag Stephan, zum Oberbergat ernannt.

Die Klausenburger k. ung. Finanzdirektion hat den Klausenburger Einwohner Vidor Gijti zum unbesoldeten Praktikant aspiranten beim Klausenburger k. ung. Hauptzollamt ernannt.

**Hochwasser.** Aus Schäßburg wird vom 6. d. gemeldet: Die Große Kofel ist durch die Regengüsse der letzten Tage sehr angeschwollen und aus ihren Ufern getreten. Der Stadteil Sieghof ist inwundert; die Häuser stehen unter Wasser.

**Der siebenbürgisch-ungarische Kulturverein** hielt am 5. d. in Klausenburg seine XXII. Jahresgeneralversammlung. Die Minister Ignaz Daranyi und Graf Albert Apponyi hatten ihr Fernbleiben schriftlich entschuldigt.

**Verhaftung eines Vaternörders.** Vom 5. d. wird aus Szegedin geschrieben: Unter eigentümlichen Umständen erfolgte heute die Verhaftung Josef Megyeris jun., der zu Weihnachten des Jahres 1904 seinen Vater Josef Megyeri sen. ermordet hatte. Heute geriet nämlich Megyeri jun. in trunkenem Zustande in einen Streit mit einem seiner Freunde, der ihm auf einmal zurief: „Du bist so niederträchtig wie ein Vaternörder!“ Bewirrt begann nun Megyeri zu beteuern, daß er seinen Vater nicht ermordet hätte. Seine auffällige Aufregung führte zu seiner Verhaftung, und er gestand auch bei der Polizei, seinen Vater vor anderthalb Jahren ermordet zu haben, um sich in den Besitz von 26 Kr. zu setzen, um die sein Vater Weizen verkauft hatte. Den Leichnam des Vaters hat der Mörder zerhackt und dann in einen Brunnen geworfen. Die Knochen des Opfers wurden von der Polizei tatsächlich in dem Brunnen noch vorgefunden.

**Wencherlicher Ueberfall.** Aus Weriches wird geschrieben: Der Tabakaer Notar Michael Kapshy, der mit seinem Vater von Solica in sein Dorf fuhr, wurde auf dem Wege von einem Bauer, der sich im Gestrüpp versteckt hielt, angeschossen. Kapshy, der eiligt davonfuhr, wurde am Hals und am Rücken verletzt. Sein Vater erlitt gleichfalls Verletzungen. Die Gendarmerie ist dem Täter auf der Spur.

**Rencontre zwischen Offizier und Schutergehilfen.** Aus Güns wird vom 5. d. Mts. geschrieben: Der Schutergehilfe Emerich Bedöthy stieß auf dem Reiso an den Jägeroffizier Adolf Wirscher an, welcher sich in Begleitung zweier Damen befand. Emerich Bedöthy wandte sich um und rief dem Offizier nach: Zum Teufel hinein, können Sie nicht achtgeben? Der Leutnant verlegte hierauf dem Schutergehilfen eine Ohrfeige, und als dieser mit dem Schirm auf ihn einbrach, sog er den Säbel und verlegte Bedöthy am rechten Arme. Der Verlegte wurde ins Spital transportirt.

**Lebensmüde.** Aus Abanjskanto wird geschrieben: Der Elektroechner der Ganzischen Fabrik Georg Jakubik kam am 1. d. nach Sibart, um an dem dortigen elektrischen Werke Reparaturen vorzunehmen. Um 10 Uhr abends war er mit seiner Arbeit fertig, und das Werk war schon in Betrieb, als sich Jakubik auf einen Sessel stellte, um nach den Leitungsdrähten zu greifen. Jakubik wurde durch den Strom auf der Stelle getötet; die Hand, mit der er die Leitung anfah, verbrannte förmlich, auch der übrige Körper wurde schwarz wie verkohlt. Das hiesige Bezirksgericht konstatierte Selbstmord. Die Ursache des Selbstmordes deckt noch Dunkel, da Jakubik, der erst 54 Jahre alt war und seit 38 Jahren in der Ganzischen Fabrik eine einträgliche Stelle innehatte, mit materiellen Sorgen nicht zu kämpfen hatte. Auch fand man bei ihm keine auffällenden Aufzeichnungen vor. In seiner Tasche waren bloß 500 Kr. in Banknoten vorhanden.

Aus Wien wird vom 4. d. gemeldet: Auf der Fahrt von Linz nach Wien wollte sich der 41jährige Frietur Johann Nikolaus Jungen aus Böhs im Bieleer Komitat auf dem Dampfer „Franz Joseph“ erschließen. Man entwand ihm die Pistole und es gelang Scheinbar, ihn zu beruhigen. Als man aber gerade bei Krems vorbeifuhr, sprang der Unglückliche kopfüber ins Wasser, wo er sofort verschwand. Das Schiff wurde gestoppt und die Rettungsboote ausgesetzt. Allein der Unglückliche kam nicht zum Vorschein.

**Anarchistische Mordpläne.** Der Triester „Piccolo“ meldet aus Rom: Die italienische Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß die Anarchisten in Batterion (Amerika) beschloßen hatten, ein Attentat gegen König Viktor Emanuel gelegentlich der Eröffnung der Mailänder Ausstellung zu vollführen und daß aus Batterion ein gefährlicher Anarchist mit dem Pseudonym Mailand abgereist sei. Die Geheimpolizei entdiente daraufhin zwei ihrer erfahrensten Agenten nach einem englischen Hafen. Tatsächlich konnten die beiden Agenten auf Grund der erhaltenen Personalsbeschreibung den aus Amerika eingetroffenen Anarchisten erkennen und verloren von diesem Momente an ihn nicht mehr aus den Augen. Sie verfolgten ihn auf seinen Reisen durch England, Frankreich und die Schweiz und verhafteten ihn in dem Momente, als er auf italienischem Boden in Como angelangt war. Im Besitze des Verhafteten wurde ein Revolver gefunden. Dies geschah bereits vor einigen Monaten. Die Polizei hielt jedoch die ganze Angelegenheit geheim und teilte hiervon der Öffentlichkeit nichts mit. Das Blatt weist darauf hin, daß auch Breckl, der Mörder König Humberts, seinerzeit aus Batterion angekommen sei und ebenfalls im Besitze eines Revolvers gefunden wurde.

**Verdächtige Ratten auf einem Dampfer.** Auf dem von Buenos-Ayres in Hamburg eingetroffenen Dampfer „Arab“ wurden pestverdächtige Ratten gefunden. Das Schiff wird ausgequart. Es wurden entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Menschen sind nicht erkrankt.

**Eine Häftlingsrevolte.** Aus Tarnow wird berichtet: Die Häftlinge des hiesigen Strafhauses, welche seit einiger Zeit mit ihrer Verpflegung unzufrieden waren, verurachteten eine förmliche Revolte, um ihr Verlangen nach Verbesserung der Kost durchzusetzen. Als ihnen das Essen gebracht wurde, warfen sie es zu den Fenstern ihrer Zellen hinaus und begannen zu schreien und zu toben. Vor dem Gefangenhause sammelte sich infolge des Lärmes eine große Menschenmenge, welche den Verlauf des Ereignisses beobachtete. Da die Gefangenenwächter und die herbeigeholten Beamten des Strafhauses die Sträflinge nicht zu beruhigen vermochten, wurde schließlich Militär requirirt, bei dessen Erscheinen die Revolenten sich endlich beruhigten. Die Anführer des Ereignisses erhielten strenge Disziplinarstrafen.



**Stundmachung.**  
 Aus der Friedrich Scherer-Stiftung ist auf zwei nacheinander folgende Jahre, das ist auf die Zeit vom 1. Juli 1906 bis 1. Juli 1908 ein jährliches Reisestipendium von 900 Kronen an einen braven Magyrebener evangelisch-lutherischen jungen Gewerbegehilfen, welcher seine Fachkenntnisse im Auslande entweder als Volontär in einer Fabrik oder durch Besuch einer Fachschule erweitern will, zu verleihen.  
 Das Stipendium wird vom 1. Juli l. J. an in halbjährigen antizipativen Raten ausbezahlt und hat Stipendist die Verpflichtung, über seinen Studiengang dem Magistrat alljährlich Bericht zu erstatten.  
 Bewerber haben ihre dokumentierten Gesuche bis 25. Juni l. J. hiermit einzureichen.  
 Nagyszeben, am 1. Juni 1906.  
 Der Magistrat  
 als Gewerbe-Behörde I. Instanz.

Sz. 2169/1906. [514] 2-3  
**Vizitations-Stundmachung.**  
 Am 30. Juni l. J. nachmittags 3 Uhr wird in der Gemeindefanzlei zu Szeliadek (Stolzenburg) der  
**Sichenholzbestand**  
 einer Fläche von zirka 510 Kat.-Joch, bestehend in zirka 4144 Stämmen Nuss- und Buchenholz in öffentlicher Vizitation verkauft.  
 Ausrufpreis 25505 Kronen.  
 Badium 2550 "  
 Schriftliche Offerte können vor Beginn der mündlichen Vizitation eingereicht werden.  
 Nachbote werden nicht berücksichtigt.  
 Die näheren Vizitations- und Vertragsbedingungen können beim Ortsamte, beim f. ung. Forstamte in Nagyszeben und hiermit eingesehen werden.  
 Nagyszeben, am 1. Juni 1906.  
 Der Bezirks-Oberstuhlrichter:  
**Fabritius.**

**A. Bittermann,**  
 Handschuhmacher und Bandagist,  
 Hermannstadt,  
 Heltauergasse vis-à-vis Hôtel „Röm. Kaiser“,  
 empfiehlt  
**Handschuhe**  
 beste und feinste Marken in verschiedenen Lederarten, sowie  
**Triet- und Stoff-Handschuhe**  
 in größter u. schönster Auswahl,  
**Hosenträger,**  
**Strumpfbänder etc.**  
 Reparaturen und Handhühwäge werden angenommen.  
 Mein Bestreben: Kunden reell zu bedienen!  
 Auswärtige Bestellungen prompt.  
 (961) 10-13

**Solides Mädchen**  
 zur Bedienung der Gäste wird sofort aufgenommen bei **Johann Scheel, Gasthaus, Elisabethgasse 2.**  
 (519) 1-3

**Privat-Unterricht**  
 erteilt [762] 69  
**penf. Pfarrer Andreas Fisi**  
**Knaben und Mädchen** der vier Elementar-Klassen in allen Lehrgegenständen in und außer dem Hause, auch an solche, die die Schule nicht besuchen, und zwar, wenn mehrere Kinder zusammen sind, à 2 Kronen pro Monat. Für Einzelne pro Stunde 50 Heller.  
 Auch empfiehlt er sich als Lehrer in Violin, Zither u. s. w. pro Stunde 50 Heller.  
**Reisergasse Nr. 19.**

**Wicht- u. Rheumatismus-**  
 Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen quälenden Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollst. Heilung brachte. **Marie Grünauer,**  
 München, Pilgersheimerstr. 2 II. (518) 1-6

Was Du heute kauftest besorgen,  
 Das verschiebe nicht auf morgen!  
 Daher verlange jeder Leidende sofort die Gattis-Broschüre franco und verschlossen:  
**Wie ist meine Krankheit entstanden?**  
**Wie kann ich von derselben befreit werden?**  
 Erfolg garantiert! Tausende Dankschreiben!  
 Zu beziehen gegen Einsendung von 50 Hellern in Marke für Rückporto durch (817) 21-26  
**Dr. med. E. Kahlert, praktischer Arzt,**  
**Kurort Rätels (Schweiz).**

**Nicht lesen**  
 allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische [213] 13-50  
**Stechenpferd Lilienmilchseife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a./E.,  
 vormals Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.  
 Vorrätig à Stück 80 Heller in **Hermannstadt** bei **Guido Fabritius, Apotheke, Kleiner Ring, E. Rummel, Apotheke, Saggasse; Karl Müller, Apotheke; Grosser Ring; J. B. Misselbacher sen., (Grosser Ring; Gustav Weitzer, Heltauergasse und Elisabethgasse; Erste Siebenbürgische Stearinkerzenfabrik, Heltauergasse; Karl Arz, Heltauergasse; Drogerie Karl Morscher, Heltauergasse; ferner in Schässburg in Lingners Apotheke und bei J. B. Misselbacher.**

**Tapezierer- und Sattler-Arbeiten**  
 jeder Art übernimmt auch außerhalb des Hauses bei gewissenhafter Ausführung, ebenso Verpackung von Möbeln bei Ueberziehungen zu mäßigen Preisen  
**Gustav Engber,**  
 Tapezierer,  
**Hermannstadt, Weinanger 1.**  
 [436] 53

Haarmann & Reimer's  
**Vanillin = Zucker**  
 Köstliche Würze, feiner u. bequemer wie Vanille.  
 1 Päckchen Qualität prima 12 h  
 extrastark in Stanniol 24 "  
**Dr. Zucker's Backpulver**  
 vorzügl. zuverlässiges Präparat, 1 Päckchen 12 h  
 Concentrierte  
**Citronen-Essenz**  
 Marke: Max Elb  
 von unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmacks.  
 1/2 Flasche . . . K 1.- 1/4 Flasche . . . K 1.50  
 Zu haben in allen besseren Geschäften. (1878) 6-8

\*\*\*\*\*  
**Wohnung**  
 Heltauergasse 1, I. Stock  
 4 Zimmer samt Zubehör und schönem Garten vom 1. Juli l. J. an zu vermieten.  
 Auskunft bei der Direktion der „Transsylvania“.  
 [326] 25  
 \*\*\*\*\*

**3 Kronen und mehr per Tag Verdienst.**  
 Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.  
 Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung thut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (56) 60  
**Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft**  
**Thos. H. Whittick & Co.,**  
 Budapest, IV., Havas-utca 3-6S.  
 Prag, Petersplatz 7-6S.

Die  
**Wechselstube der Bodenkreditanstalt in Hermannstadt**  
 übernimmt jetzt schon die  
**3%-gen Ungar. Hypotheken-Lose**  
 zur Besorgung der spesen- und provisionsfreien Konversion. zu Original-Bedingungen.  
 Die bezüglichen offiziellen Prospekte stehen bei Erscheinen — etwa ab 10.—11. d. M. — Interessenten zur freien Verfügung. [517] 1-2

**Zur gefälligen Beachtung!**  
 Meinen hochgeehrten Kunden und Gönnern mache ich die höfliche Mitteilung, daß, nachdem ich mit meiner Frau am 16. Juni auf zirka 14 Tage zur Erholung verreisen muß, mein Geschäftslotal von Samstag den 16. Juni 1906 mittags bis zirka 2. Juli 1906 geschlossen bleibt. Bitte, die Reparaturen bis spätestens 15. Juni 1906 gefälligst abzuholen.  
 Hochachtungsvoll [5] 29  
**Julius Erös,**  
 Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Fabriksniederlage.

Wird bei  
**Sirolin** **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** **„Roche“**  
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.  
 Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**  
**F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).**  
 Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche  
 (1179) 25-40

**Eisenbahnverkehr Hermannstadts.** Giltig vom 1. Mai 1906.

Ankommende Züge.				Abgehende Züge.			
Morgens.		Nachmittags, resp. Nachts.		Morgens.		Nachmittags, resp. Nachts.	
Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	Woher.	Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	Wohin.
3	58	Personenzug.	Von Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Arad, Kronstadt.	4	06	Personenzug.	Nach Rothenthurm, Căineni, Piatra, Carabia, Bucarasch.
6	55	Gemischter Zug.	Von Alvincz, Budapest, Arad.	4	20	Gemischter Zug.	Nach Fogarasch, Rothenthurm Haltestelle.
7	00	Gemischter Zug.	Von Heltau.	5	21	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
7	04	Personen-Lastzug.	Von Kis-Kapus. <sup>1)</sup>	7	05	Gemischter Zug.	Nach Salzburg — Bad <sup>2)</sup>
7	16	Gemischter Zug	„ Fogarasch, Rothenthurm Haltestelle.	7	31	Gemischter Zug.	Nach Kis-Kapus, Kronstadt, Klausenburg, Budapest, Arad.
8	16	Gemischter Zug.	Von Salzburg — Bad <sup>2)</sup>	7	57	Personenzug.	Nach Alvincz, Arad, Budapest.
12	47	Gemischter Zug.	Von Alvincz, Budapest, Arad.	12	58	Personen-Lastzug.	Nach Kis-Kapus. <sup>1)</sup>
12	57	Personenzug.	Von Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Kronstadt.	1	09	Personenzug.	Nach Rothenthurm, Căineni, Piatra, Bucarasch.
3	22	Gemischter Zug.	Von Heltau.	1	30	Gemischter Zug.	Nach Fogarasch.
3	37	Personenzug.	Von Rothenthurm, Bucarasch, Căineni.	1	45	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
4	20	Gemischter Zug.	Von Salzburg — Bad <sup>1)</sup>	3	00	Gemischter Zug.	Nach Salzburg — Bad <sup>2)</sup>
7	34	Gemischter Zug.	Von Salzburg — Bad <sup>1)</sup>	3	42	Gemischter Zug.	Nach Alvincz, Déva.
8	09	Personenzug.	Von Alvincz, Budapest, Arad.	4	45	Personenzug.	Nach Kis-Kapus, Klausenburg, Budapest, Karlsburg, Déva.
8	59	Gemischter Zug.	Von Fogarasch.	6	00	Gemischter Zug.	Nach Salzburg — Bad <sup>2)</sup>
9	15	Gemischter Zug.	Von Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Arad, Kronstadt.	8	25	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
10	09	Gemischter Zug.	Von Heltau.	11	20	Personenzug.	Nach Kis-Kapus, Kronstadt, Klausenburg, Budapest, Arad.
10	27	Personenzug.	Von Rothenthurm, Bucarasch, Carabia, Piatra, Căineni.	1	52	Gemischter Zug.	Nach Alvincz, Karlsburg, Tövis, Budapest.

<sup>1)</sup> Dienstag und Freitag.  
<sup>2)</sup> Vom 15. Mai bis 15. September.